

Birgit Geissler/Mechtild Oechsle

# Lebensplanung junger Frauen

Zur widersprüchlichen Modernisierung  
weiblicher Lebensläufe

Unter Mitarbeit von  
Gudrun Braemer

Deutscher Studien Verlag · Weinheim 1996

# Inhalt

<i>Vorwort des Herausgebers</i>	9
<i>Vorbemerkung</i>	11
<b>Einleitung</b>	
<b>1      <b>Ausbildung - Beruf - Partnerschaft - Familiengründung: soziale Anforderungen an junge Frauen heute</b></b>	<b>15</b>
1.1     Die Modernisierung des weiblichen Lebenszusammenhangs	15
1.2     Berufliche Sozialisation und Antizipation der künftigen Lebensweise	21
1.3     Lebensplanung - mit Blick auf welchen Lebenslauf?	25
1.4     Das junge Erwachsenenalter als Lebensphase und als Statuspassage	31
1.5     Lebensentwurf und Lebensplanung	35
<b>2      <b>Empirisch begründete Theoriebildung - Untersuchungsdesign und Forschungsmethoden -</b></b>	<b>40</b>
2.1     Probleme einer empirisch begründeten Theoriebildung	40
2.2     Untersuchungsgruppe und Samplekonstruktion	42
2.3     Empirische Erhebung	46
2.4     Interview-Auswertung und Entwicklung von Kategorien	48
2.5     Fallvergleichende Interpretation und Typenbildung	51
2.6     Fallstudien	52
<b>3      <b>Spielräume für biographisches Handeln zwischen Lebensentwurf und institutioneller Steuerung</b></b>	<b>53</b>
3.1     Biographisches Handeln und sozialer Kontext	54
3.2     Die Kategorien der Analyse im Überblick	55
3.3     Lebensentwurf und Verortung im Geschlechterverhältnis	56
3.4     Handlungsleitende Orientierungen für Beruf, Partnerschaft und Familie	60
3.5     Kompetenzen des Handelns und Planens	70
3.6     Die Analyse der sozialen Kontextbedingungen	73
<b>4      <b>Lebensplanung empirisch: Fallstudien und Rekonstruktion der Typen</b></b>	<b>76</b>
4.1     Der Aufbau des empirischen Teils und die Darstellungsform Fallstudie	76
4.2     Die Darstellungsform: Rekonstruktion des Typus'	78
4.3     Die Typen der Lebensplanung im Überblick	80

<b>5</b>	<b>Balance von Beruf und Familie</b>	
	<b>- Der Typus der doppelten Lebensplanung -</b>	<b>81</b>
5.1	"Allein das ganze Rollenspiel hat sich ja auch verändert." - Das Moratorium 'junges Erwachsenenalter'	81
5.2	"Die schönste Zeit, die man mit dem Kind verbringen kann, so zugucken, wie's groß wird" - Doppelte Lebensführung und biographische Zeitknappheit	93
5.3	Die doppelte Lebensplanung: Die Konstruktion eines biographischen Gleichgewichts von Familie und Beruf	104
	(1) Der Sinn der Berufswahl	104
	(2) Berufsziele und materielle Selbständigkeit im jungen Erwachsenenalter	107
	(3) Die Spannung von Autonomie und Bindung in der Partnerbeziehung	108
	(4) Das Geschlechterverhältnis vor der Familiengründung	110
	(5) Das Lebenslauf-Modell der doppelten Lebensplanung	114
	(6) Die Antizipation der Familienphase: den richtigen Zeitpunkt finden	115
	(7) Mutterschaft und der Umgang mit Kindern	118
	(8) Modernisierung des Frauenlebens und widersprüchliche Leitbilder	121
	(9) Die Grenzen der Planung und der Sinn des Berufs in der Familienphase	122
	(10) Die Übernahme der Hausarbeit und die Grenzen der Gleichheit	125
	(11) Die einseitige Modernisierung des Frauenlebens	127
	X(12) Resümee	129
<b>6</b>	<b>Dasein für die Familie: traditionelle und neue Lösungen</b>	
	<b>- Die beiden Typen der familienzentrierten Lebensplanung -</b>	<b>131</b>
6.1	"Frauen müssen schön sein" - Das Lob traditioneller Weiblichkeit	131
6.2	"Ich hab' mich ja inzwischen selber auf 'n Teppich zurückgeholt ..." - Von der doppelten zur familienzentrierten Lebensplanung	141
6.3	Die traditionell familienzentrierte Lebensplanung: Eine anachronistische Perspektive?	150
	(1) Nach der Schule 'irgendeine' Berufsausbildung	151
	(2) Liebe und Ehe als Statuspassage in das Erwachsenenleben	153
	(3) 'Weibliche Arbeitskraftperspektive' und die Suche nach dem Lebens- partner	156
	(4) Die Natur der Frau: Verortung im traditionellen Geschlechterverhältnis	160
	(5) Planungsprobleme in der vorfamiliären Lebensphase	163
	(6) Das Familienmodell und die Bedeutung der Mutterschaft	163
	X(7) Resümee	167
6.4	"... einerseits Karriere, andererseits Kinder" - Die Optionen der Frau	168
6.5	Die modernisiert familienzentrierte Lebensplanung: Die Erweiterung der weiblichen Normalbiographie um Ausbildung und Beruf	178
	(1) Der Anspruch auf Gleichheit	178

	(2) Berufsfindung unter dem Vorzeichen späterer Familiengründung	180
	(3) Autonomie und Bindung im jungen Erwachsenenalter	181
	(4) Identität als berufstätige Frau - auf Zeit	184
	(5) Der Wert der Aufgaben in der Familie und der Lebenslauf der Frau	186
	(6) Kompetenzen des Handelns und Planens	188
	X (7) Resümee	189
<b>7</b>	<b>Arbeiten wie ein Mann</b>	
	<b>- Der Typus der berufsorientierten Lebensplanung -</b>	<b>191</b>
7.1	"Kinder, das ist sowieso nicht so das, was ich mir vorstelle" - Die Suche nach Unabhängigkeit	191
7.2	"... Da hab' ich mich entschieden, daß das Leben nicht nur aus Arbeit besteht" - Berufliches Engagement und Ambivalenz des Kinderwunsches	206
7.3	Die berufsorientierte Lebensplanung: Eigenes Einkommen ein Leben lang	217
	(1) Der ungeebene Weg zur lebenslangen Berufstätigkeit	217
	(2) Einkommen und Selbstbestimmung als Bezüge zur Arbeit	221
	(3) Selbständigkeit und Gleichheit in der Partnerschaft	225
	(4) Die private Zukunft: zum Leben einer Frau gehört (k)ein Kind	226
	(5) Die berufliche Zukunft: Kontinuität und Karriere	229
	(6) Die Leugnung der Geschlechterdifferenz	231
	X (7) Resümee	233
<b>8</b>	<b>Ein neues Verhältnis von Arbeit und Leben</b>	
	<b>- Der Typus der individualisierten Lebensplanung -</b>	<b>235</b>
8.1	"Ich habe gewählt, hier zu sein und das Leben so zu leben" - Individualisierung und Selbstverantwortung	235
8.2	Die individualisierte Lebensplanung: weder ein weiblicher noch ein männlicher Lebenslauf	248
	(1) Berufsfindung unter dem Vorzeichen der Selbstbestimmung	249
	(2) Die Kritik an der Eindimensionalität des Berufslebens	250
	(3) Biographische Diskontinuität und Flexibilität	251
	(4) Persönliche Autonomie und Gestaltung der Partnerbeziehung	252
	X (5) Kinderwunsch: individualisierte Entscheidung und bewußte Reflexion	254
	(6) Die Suche nach einem neuen Geschlechterverhältnis	255
	X (7) Resümee	257
<b>9</b>	<b>Verweigerung von Lebensplanung: Leben in kurzfristigen Arrangements</b>	<b>259</b>
	(1) Erwerbsarbeit als Zwang und die Suche nach dem ganz anderen	260
	(2) Biographische Verläufe in Ausbildung und Beruf	262

	(3) Die Suche nach einem eigenen Leben	263
	(4) Kurze Zeitperspektive und Verzicht auf Planung	264
	(5) Leben in der Gegenwart und 'Destrukturierung der Zeiterfahrung'	265
X	(6) Resümee	267
<b>10</b>	<b>Biographische Strukturen im sozialen Wandel</b>	<b>269</b>
10.1	Die Konstruktion neuer Lebenslauf-Modelle (Resümee und Vergleich der Lebensplanungstypen)	269
10.2	Zeitdimensionen des Lebens und institutionelle Steuerung	273
10.3	Familien-Modelle zwischen Tradition und Individualisierung	276
10.4	Soziale Herkunft, Schulniveau, Beruf und die Entwicklung von Lebensplanung	278
10.5	Schlußfolgerungen für die Beratungs- und Bildungsarbeit mit jungen Frauen	282 ✓
<b>11</b>	<b>Tendenzen der Modernisierung des Geschlechterverhältnisses</b>	<b>287</b>
11.1	(Un-)Gleichheit und Differenz im Geschlechterverhältnis	287
X 11.2	Die Zukunft des Frauenlebens: Dominanz des Erwerbssystems oder doppelte Vergesellschaftung	290
11.3	Sind Frauen 'Nachzüglerinnen' oder 'Vorreiterinnen' der Modernisierung?	297
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>301</b>